

Bundesratswahlen: Reformplattform unterstützt Forderung nach Dreierticket und der Zulassung von Männern

Die „Reformplattform. Sozialliberal in der SP Schweiz“ (Reformplattform) kann den Wunsch nach einem Ersatz von Bundesrätin Sommaruga durch eine Frau nachvollziehen, ist aber der Meinung, dass Kandidaturen von SP-Männern nicht von vorneherein ausgeschlossen werden dürfen. Die Reformplattform unterstützt deshalb den Vorschlag von Ständerat Roberto Zanetti für ein Dreierticket, darunter höchstens ein Mann.

Der Vorstand der Reformplattform nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass eine grosse Zahl der aktuell gehandelten Personen für die Nachfolge von Bundesrätin Sommaruga der Reformplattform angehören oder dieser nahe stehen.

Auch für die Reformplattform ist klar, dass die SP die Gleichstellungspartei schlechthin in unserem Lande ist und daher in der Regel stets durch eine Frau und einen Mann im Bundesrat vertreten sein sollte. Die Reformplattform erachtet das von der Parteileitung vorgesehene Verfahren mit dem Ausschluss von männlichen Kandidaturen jedoch als undemokratisch und diskriminierend.

Bei der Zusammensetzung des Bundesrates und damit bei der Bestimmung von Wahlvorschlägen gilt es auch weitere Kriterien, wie beispielsweise die Sprachregionen und Landesteile zu beachten. Innerhalb der SP muss zudem ein Wechsel zwischen den Geschlechtern und Sprachregionen möglich sein, d.h. es sollen auch wieder einmal eine französischsprachige Frau und ein deutschsprachiger Mann die Partei im Bundesrat vertreten können. In den Jahren 2010/11 wurde ein solcher Wechsel bereits einmal umgesetzt und während etwas mehr als einem Jahr vertraten zwei Frauen (Micheline Calmy-Rey und Simonetta Sommaruga) die SP im Bundesrat.

Auch die Reformplattform wünscht sich eine mehr als angemessene Frauenvertretung im Bundesrat. Es liegt aber auch in der Verantwortung der anderen Parteien, dass ständig mindestens drei Frauen im Bundesratsgremium vertreten sind.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage fordert die Reformplattform die SP-Bundeshausfraktion auf, dem Vorschlag von Ständerat Roberto Zanetti zu folgen und der Bundesversammlung drei Personen zur Wahl vorzuschlagen, darunter höchstens ein Mann. Im Gegenzug zu einem solchen, fairen Verfahren haben dann alle interessierten Personen den Entscheid der Fraktion über die Gestaltung des Tickets zu respektieren.

Auskünfte erteilt:

Erich Fehr, Präsident Reformplattform.Sozialliberal in der SP Schweiz, Tel. 032 326 11 01

(veröffentlicht am 10. November 2022)